

## Sur un froid quai de gare notre idylle a pris fin

Dans le registre des traditions françaises, difficile de ne pas parler de cet incontournable de Noël : la grève à la SNCF. Que cette « fête de l'emmerdement de l'usager français », ces « Journées du patrimoine de la prise en otage » ne soient pas encore classées au patrimoine mondial de l'Unesco aux côtés de la baguette et du fest-noz\* relève du mystère. Qui peut  
5 imaginer une langue française amputée des expressions « la galère des départs en vacances » ou « les naufragés du rail » ?

Qu'on se rassure, tant qu'il y aura du rail en France, il y aura des grèves. Comme dirait l'autre, on ne devient pas vraiment français si on n'a pas au moins une fois dans sa vie galéré avec la SNCF. Au fond, qu'est-ce qu'une grève SNCF sinon cette première communion laïque que le  
10 service public offre à ses usagers via ces pittoresques curés de l'évangile trotskiste que l'on appelle avec déférence les cheminots ? On en aperçoit parfois le représentant syndical sur les plateaux télé : casquette de gavroche vissée sur la tête, jonglant tel un artiste de cabaret avec les « *smic à l'entrée* » et les « *pénibilité en sortie* », le tout avec cet air de poussin tombé des barricades chouinant en boucle sur l'arnaque financière dont le travailleur du rail serait la  
15 perpétuelle victime. À l'écouter, la SNCF ne serait pas une entreprise de transport mais un fonds géré par Bernard Madoff\*\*.

Mais il faut comprendre. Pour réclamer une hausse de salaire, nos Lantier\*\*\* 2.0 n'ont pas d'autre choix que d'aller faire chier ceux qui les financent à fonds perdu depuis tant d'années. Si seulement les contribuables avaient le pouvoir direct de valider le versement des salaires à  
20 nos fanfarons de la motrice, peut-être que ces derniers porteraient un tout autre regard sur l'évanescence concept du « Je vais te pourrir les vacances pour ton bien ! »

Gaspard Proust, le JDD, 4 décembre 2022

\**Fest-noz* : fête revivaliste en Bretagne, cf. Wikipédia, <https://fr.wikipedia.org/wiki/Fest-noz>.

*Das Fest-noz (das Fest)*.

\*\*Bernard Madoff (1938-2021), un homme d'affaires américain, a mis au point une escroquerie de très grande envergure. Condamné en 2009 à 150 ans de prison, il y est mort en 2021.

\*\*\*Jacques Lantier, mécanicien de locomotive, est un personnage de *La Bête humaine*, d'Émile Zola (1890).

## Quelques questions

- ✚ Qu'est-ce que ce *registre des traditions françaises* (1) ?
- ✚ Qu'est-ce qu'une *journée du patrimoine de la prise en otage* (3) ? Quelle est la relation entre les différents éléments ?
- ✚ *Amputée des expressions* (5).
- ✚ Qui est cet *autre* qui dit quelque chose (7) ?
- ✚ La *première communion* (9) était déjà présente avec une valeur symbolique dans l'un des textes proposés sur ce site (*premier communiant*, Baronov-1).
- ✚ Que sont ici les *plateaux télé* ? *Das (der) Set* ne convient pas, cf. Duden, définition, exemples.
- ✚ Éviter les tournevis sur la tête de Gavroche.
- ✚ De quelle *entrée* et de quelle *sortie* s'agit-il ? Voir qui parle.
- ✚ Qu'est-ce que financer à *fonds perdu* (18) ?

## Quelques prépositions

- ✚ *La grève à la SNCF* (2)
- ✚ *Via* (10)
- ✚ *Sur les plateaux télé* (11-12)
- ✚ *À l'écouter* (15)

## Lecture

### 1.

Thiel ging mit Tobias die Strecke entlang. Der Kleine war nicht wenig erregt; alles war ihm neu, fremd. Er begriff nicht, was die schmalen, schwarzen, vom Sonnenlicht erwärmten Schienen zu bedeuten hatten. Unaufhörlich tat er allerhand sonderbare Fragen. Vor allem verwunderlich war ihm das Klingen der Telegraphenstangen. Thiel kannte den Ton jeder einzelnen seines Reviers, so dass er mit geschlossnen Augen stets gewusst haben würde, in welchem Teil der Strecke er sich gerade befand.

Oft blieb er, Tobiaschen an der Hand, stehen, um den wunderbaren Lauten zu lauschen, die aus dem Holze wie sonore Choräle aus dem Innern einer Kirche hervorströmten. Die

Stange am Süden des Reviere hatte einen besonders vollen und schönen Akkord. Es war ein Gewühl von Tönen in ihrem Innern, die ohne Unterbrechung gleichsam in einem Atem fortklangen, und Tobias lief rings um das verwitterte Holz, um, wie er glaubte, durch eine Öffnung die Urheber des lieblichen Getöns zu entdecken. Der Wärter wurde wehevoll gestimmt, ähnlich wie in der Kirche. Zudem unterschied er mit der Zeit eine Stimme, die ihn an seine verstorbene Frau erinnerte. Er stellte sich vor, es sei ein Chor seliger Geister, in den sie ja auch ihre Stimme mische, und diese Vorstellung erweckte in ihm eine Sehnsucht, eine Rührung bis zu Tränen.

Tobias verlangte nach den Blumen, die seitab im Birkenwäldchen standen, und Thiel, wie immer, gab ihm nach.

Gerhart Hauptmann, „Bahnwärter Thiel“, 1888

## 2.

### **Lied des Harfenspielers**

Wer nie sein Brot mit Tränen aß,  
Wer nie die kummervollen Nächte  
Auf seinem Bette weinend saß,  
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte.

Ihr führt ins Leben uns hinein,  
Ihr laßt den Armen schuldig werden,  
Dann überlaßt ihr ihn der Pein;  
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

Goethe, „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, Erscheinungsdatum 1795/96

## Proposition de traduction

### Auf einem kalten Bahnsteig endete unsere Romanze<sup>1</sup>

Wollen wir uns mit den französischen Gebräuchen befassen, so darf man wohl kaum die unumgängliche Tradition des Bahnstreiks außer Acht lassen<sup>2</sup>. Dass diese „festlichen Scheißtage des französischen Bahnkunden“, dass diese „Tage der als Kultur-Erbe anerkannten Geiselnahme“ noch nicht in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen wurden<sup>3</sup>, neben der Baguette und dem Fest-noz, das ist ein Rätsel. Wer kann sich eine französische Sprache vorstellen, in der solche Ausdrücke wie „Meta-Ärger bei Urlaubsbeginn<sup>4</sup>“ oder „die schiffbrüchigen Bahnreisenden“ fehlen würden?

Nur keine Sorge<sup>5</sup>, die Streiks werden in Frankreich so lange dauern wie die Eisenbahn selbst<sup>6</sup>. Wie man so sagt<sup>7</sup>: Franzose wird man erst, nachdem man sich mindestens einmal im Leben mit der französischen Bahn herumgeschlagen hat<sup>8</sup>. Ist im Grunde ein Bahnstreik etwas anderes als jene nicht-religiöse<sup>9</sup> Konfirmation, die der öffentliche Dienst, von diesen pittoresken, respektvoll „cheminots“ (Eisenbahner) genannten Priestern des trotzkistischen Evangeliums unterstützt, seinen Kunden bietet? Hin und wieder sieht man deren gewerkschaftlichen Vertreter in einer Fernsehsendung: seine Gavroche-Mütze tief in die Stirn gedrückt jongliert er, ähnlich einem Varietékünstler<sup>10</sup>, mit den Begriffen „Mindestlohn am Anfang“ und „Beschwerlichkeit der Arbeit am Ende“, das Ganze mit einer Miene, als wäre er

<sup>1</sup> Voir dans Duden les définitions et les exemples concernant *das Idyll* et *die Idylle*.

<sup>2</sup> ..., so darf man wohl kaum eine unumgängliche Tradition außer Acht lassen – ich meine den Bahnstreik.

<sup>3</sup> noch nicht als Welterbe der Unesco eingestuft wurden, vgl. „Die Zeit“: Baguette wird als immaterielles Kulturerbe eingestuft.

<sup>4</sup> Riesenärger bei Urlaubsbeginn.

<sup>5</sup> Nur keine Angst.

<sup>6</sup> Solange es in Frankreich eine Eisenbahn gibt, wird es auch Streiks geben.

<sup>7</sup> Hier sagt der Volksmund: ...

<sup>8</sup> Wer nie den Ärger mit der französischen Bahn erleben musste, der wird nie ein Franzose sein / Zum Franzosen wird erst, wer sich mindestens einmal in seinem Leben mit der französischen Bahn herumgeschlagen hat.

<sup>9</sup> Diese außerkirchliche Konfirmation.

<sup>10</sup> Duden: schweizerisch auch Variété. Variété wird jedoch im gesamten süddeutschen Raum verwendet, womöglich auch weiter nördlich.

ein von den Barrikaden gestürztes Küken, das sich greinend in Endlosschleife über den Finanzbetrug beklagt<sup>11</sup>, denen der Bahnarbeiter immer wieder zum Opfer falle. Wollte man ihm glauben, so wäre die französische Bahn kein Transportunternehmen, sondern ein von Bernard Madoff verwalteter Fonds.

Man muss aber eines verstehen. Wollen unsere Lantiers 2.0<sup>12</sup> eine Lohnerhöhung fordern, dann haben sie keine andere Wahl, als diejenigen zu verarschen<sup>13</sup>, die sie seit so vielen Jahren *à fonds perdu* finanzieren. Besäßen die Steuerzahler bloß die Macht direkt zu bestätigen, ob unseren prahlenden Lokhelden<sup>14</sup> ein Lohn überwiesen werden soll, dann würden die vielleicht einen anderen Blick auf ihr wenig transparentes Motto werfen – „in deinem Interesse werde ich dir den Urlaub versauen“.

Gaspard Proust, JDD, 4.12.2022

<sup>11</sup> *das greinend in Endlosschleife über den Finanzbetrug klagt.*

<sup>12</sup> *unsere digitalen Lantiers.*

<sup>13</sup> *Verarschen* comporte l'idée de moquerie présente dans le texte : on se moque de l'opinion des usagers. Également possible : *verärgern*.

<sup>14</sup> *unseren Lokprahlhänsen.*